



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Margarete Bause, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bayerns Übertrittsverfahren reformieren – Lernentwicklungsgespräche statt Übertrittszeugnis

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für den anstehenden Übergang auf die weiterführenden Schulen in Klasse 4, statt des Übertrittszeugnisses ein Lernentwicklungsgespräch anzusetzen. In diesem Gespräch wird eine Empfehlung angestrebt. Die Entscheidung, welche weiterführende Schulart ihr Kind besuchen soll, bleibt den Eltern überlassen. Die Lehrkräfte sollen für die Ausarbeitung und Umsetzung der Lernentwicklungsgespräche die entsprechenden Anrechnungsstunden zugewiesen bekommen.

Begründung:

Aus unserer Sicht ist der Übertritt von der 4. Klasse auf die weiterführenden Schulen im bayerischen Bildungssystem eine Schlüssel-, aber auch eine Schwachstelle. Das aktuelle System, demzufolge in der vierten Klasse nur drei Noten – in Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachunterricht – über drei Schularten entscheiden, ist weder kind- noch begabungsgerecht. Das Verfahren schadet der guten pädagogischen Arbeit an den Grundschulen, es belastet die betroffenen Lehrkräfte und Familien. In keinem anderen Bundesland hängt die Übertrittsempfehlung so sehr von leistungsunabhängigen Kriterien wie regionalem, sozialem und finanziellem Hintergrund ab, wie in Bayern. Die ganze Art, wie Leistung im bayerischen Schulsystem rückgemeldet wird, ist ungut und nicht zeitgemäß.

Ausnahme: vor zwei Jahren wurde die Möglichkeit geschaffen, in den Klassen eins bis drei das Zwischenzeugnis durch ein dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch zu ersetzen. Seitdem haben in den Schuljahren 2014/2015 34 Prozent (766 Schulen) und 2015/2016 66,3 Prozent (1.519 Schulen) aller bayerischen Grundschulen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Schülerinnen und Schüler müssen wissen, wo sie stehen und Lernentwicklungsgespräche sind eine sehr professionelle Form, diese Leistung rückzumelden. Auch das Kultusministerium gibt an, dass die dokumentierten Lernentwicklungsgespräche hinsichtlich ihrer Prognosefähigkeit in hohem Maße verlässlich sind. Wir wollen die Übertrittszeugnisse in der vierten Klasse durch Lernentwicklungsgespräche ersetzen, um die Kinder beim Übergang auf ihren künftigen Lernweg durch gute Beratung und Hilfe zur Selbsteinschätzung bestmöglich zu begleiten.